

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Abkürzungsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XVII
Judikaturverzeichnis	XXXVII
Erstes Kapitel: Einleitung	1
I. Gegenstand der Untersuchung	1
II. Aufbau der Untersuchung	5
Zweites Kapitel: Kollektive Rechtssetzung für Nicht-Arbeitnehmer in Österreich – Status Quo	7
I. Schutzbedürfnisse abseits persönlicher Abhängigkeit und kollektive Rechtssetzung als historisch erprobter Lösungsansatz	7
A. Problemaufriss: Schutzbedürfnisse abseits persönlicher Abhängigkeit	7
1. Persönliche Abhängigkeit und Strukturwandel in der Arbeitswelt	7
2. Empirische Befunde	9
3. Schutzbedürftige Selbständige als Herausforderung für das Arbeitsrecht	12
a) Flucht aus dem Arbeitsrecht	12
b) Status Quo in Österreich: Schutz und Schutzlücken	15
B. Kollektive Rechtssetzung als Lösungsansatz	17
1. Einleitung	17
2. Funktionen kollektiver Rechtssetzungsmechanismen	19
a) Historische Entwicklung	19
b) Ausgleich struktureller Ungleichgewichtslagen am Arbeitsmarkt	22
c) Weitere Bedeutung kollektiver Rechtssetzungsmechanismen	25
3. Grundrechtliche Dimensionen	26
a) Nationales Recht	26
b) Regionales Völkerrecht	28
c) Universelles Völkerrecht	29
d) Unionsrecht	31
e) Zwischenfazit	32
C. Diskrepanz von telos und normativer Anknüpfung im österreichischen Recht?	33
D. Fazit	36
II. Kollektive Rechtssetzung für arbeitnehmerähnliche Personen in Österreich	37
A. Einleitung	37
B. Die arbeitnehmerähnliche Person: Genese und Rechtsstellung	37
1. Anfänge: Heimarbeit	37
2. Arbeitsgerichtsbarkeit	38
3. Ausdrückliche Einbeziehung in materiell-arbeitsrechtliche Gesetze	41
4. Anwendbarkeit (individual-)arbeitsrechtlicher Bestimmungen per Analogieschluss	43
5. Schutz im Sozialversicherungsrecht	47
6. Fazit	49
C. Charakteristik der arbeitnehmerähnlichen Person	49
1. Einleitung	49

1. Grundlagen	106
2. Gruppenfreistellungsverordnungen	107
3. Einzelfreistellung	107
J. Rechtsfolgen	109
K. Fazit	111
III. Exkurs: Kollektive Rechtssetzung abseits persönlicher Abhängigkeit und Kartell- verbot – Regelungsansätze in verschiedenen Rechtsordnungen	112
A. Einleitung	112
B. Deutschland	113
C. Schweden	114
D. Spanien	115
E. Irland	116
F. Niederlande	116
G. Kanada	117
H. Australien	118
I. Japan	119
J. Fazit	121
IV. Die wettbewerbsrechtliche Bereichsausnahme: Auflösung des primärrechtlichen Normenkonflikts	122
A. Einleitung	122
B. Genese	123
1. Die Entscheidung <i>Albany</i>	123
2. Beschränkte Bereichsausnahme	126
C. Persönliche Reichweite der Bereichsausnahme – Status Quo	127
1. Einleitung	127
2. Die Entscheidung <i>FNV Kunsten</i>	128
a) Überblick	128
b) Literatur	130
c) Stellungnahme	132
3. Weiterentwicklung der Bereichsausnahme durch die Leitlinien der EU-Kommission	133
a) Überblick	133
b) Wahl des Rechtsinstruments und Relevanz	134
4. Zwischenfazit und Gang der weiteren Untersuchung	135
D. Auslegung im Lichte der sozialpolitischen Ziele der Union	137
1. Einleitung und Meinungsstand	137
2. Judikatur	138
3. Grammatikalische Auslegung	140
4. Historische Auslegung	141
5. Teleologische Auslegung	142
6. Systematische Auslegung	144
7. Zwischenergebnis	146
E. Auslegung im Lichte des Grundrechts auf Kollektivverhandlungen	146
1. Einleitung	146
2. Gewährleistungsgehalt des Unionsgrundrechts auf Kollektivverhandlungen	148
3. Schutzbedürftige Selbständige bzw deren Organisationen als Grundrechts- berechtigte des Art 28 GRC?	151
a) Meinungsstand	151
b) Grammatikalische und historische Auslegung	152
c) Teleologische Auslegung	153
d) Völkerrechtliche Rechtsquellen	155
aa) Zur Relevanz der völkerrechtlichen Rechtsquellen	155
bb) Rechtsinstrumente der ILO	159
(1) Relevante Übereinkommen	159

(2) Spruchpraxis der Ausschüsse	161
cc) (Revidierte) Europäische Sozialcharta	163
(1) Art 6 Abs 2 (R)ESC	163
(2) Die Entscheidung <i>ICTU/Irland</i>	165
dd) EMRK	167
(1) Judikatur des EGMR	167
(2) Integrative, evolutiv-dynamische Auslegung	169
4. Fazit und Folgerungen für die persönliche Reichweite der Bereichsausnahme	171
F. Materielle Reichweite der Bereichsausnahme	172
1. Einleitung	172
2. Judikatur	173
a) EuGH	173
b) EFTA-Gerichtshof	174
3. Stellungnahme	175
a) Verbesserung der Arbeitsbedingungen	175
b) Reflex- und Doppelwirkungen	178
c) Fazit	180
G. Die Leitlinien der Europäischen Kommission	181
1. Grundlegendes	181
2. Tarifverträge von mit Arbeitnehmern vergleichbaren Solo-Selbständigen, die nicht unter Art 101 AEUV fallen	182
3. Negative Vollzugsprioritäten	185
4. Fazit	187
H. Kollektive Maßnahmen Selbständiger und Bereichsausnahme zu Art 101 AEUV	188
V. Kollektive Rechtssetzung für schutzbedürftige Selbständige im Lichte der Grundfreiheiten	191
A. Einleitung	191
B. Zur Abgrenzung der Anwendungsbereiche der Grundfreiheiten	192
C. Vorliegen einer Beschränkung	193
1. Niederlassungsfreiheit	193
2. Dienstleistungsfreiheit	196
D. Rechtfertigung einer Beschränkung	198
1. Überblick	198
2. Bedeutung von Art 28 GRC	199
3. Legitime Ziele	200
4. Verhältnismäßigkeit	202
E. Fazit	204
VI. Zusammenfassung und Ergebnisse des Dritten Kapitels	205
Viertes Kapitel: Konturen eines Gesamtvertragssystems für arbeitnehmerähnliche Selbständige in Österreich	
I. Einleitung	209
II. Allgemeine verfassungsrechtliche Vorfragen und Vorgaben	210
A. Kollektive Rechtssetzung für Selbständige im Rechtsquellensystem des B-VG	210
B. Kompetenzverteilung des B-VG	213
III. Persönlicher Geltungsbereich: Operationalisierung von Schutzbedürfnissen abseits persönlicher Abhängigkeit	214
A. Einleitung	214
B. Ausgangspunkt: Persönliche Arbeit und strukturelle Ungleichgewichtslagen	214
C. Wirtschaftliche Abhängigkeit von einem oder wenigen Auftraggebern	216
D. Einkommens- und vermögensbezogene Kriterien	217

Inhaltsverzeichnis

E. Vertragstyp und Berufsgruppen	220
F. Arbeitnehmerähnlichkeit: Kritik und Stellungnahme	221
IV. Fragen der Organisation und Interessenvertretung	224
A. Grundlegendes	224
B. Gesetzliche Interessenvertretungen	226
C. Freiwillige Interessenvertretungen	228
V. Regelungskompetenz, Rechtswirkungen, Substitutionsformen	229
VI. Zusammenfassung und Ergebnisse des Vierten Kapitels	232
 Fünftes Kapitel: Zusammenfassung und zentrale Thesen	 235
 Stichwortverzeichnis	 241